

## Die Fachmittelschule nimmt Gestalt an

Walter Imgrüth, Prorektor

Vor genau zwei Jahren begannen wir an der KMS Seetal mit dem ersten Jahrgang Fachmittelschule. Eine grosse Anzahl Schülerinnen und Schüler startete in einem neuen Schultyp mit dem Ziel, nach 3 Jahren den Fachmittelschulabschluss zu erlangen und in einem Zusatzjahr die Fachmatura zu bestehen. Weil sich aus dem Seetal relativ wenige Interessierte angemeldet hatten, die FMS Luzern aber überschwemmt wurde, kamen auch einige Schülerinnen aus der Stadt und Agglomeration Luzern nach Baldegg. Die Klasse fand sich rasch zu einer Einheit dank der ausgezeichneten Betreuung durch die Klassenlehrerin und der positiven Einstellung der Schülerinnen und Schüler. Oft kamen sich Einzelne innerhalb des Gymnasiums etwas verloren vor, andere fühlten sich durch Gymnasiastinnen und Seminaristen minderwertig behandelt. Im Laufe der Zeit wurde diese Klasse zu einer verschworenen Einheit, die gut arbeitet und fleissig ihre Ziele verfolgt.

Das zweite Jahr startete mit bedeutend weniger Schülerinnen und Schülern, weil nur noch wenige von auswärts nach Baldegg kamen. Inzwischen hat die Abteilung Fachmittelschule innerhalb der KMS Seetal ein eigenes Gepräge mit ein paar Persönlichkeiten in allen Klassen bekommen. Wer vor zwei Jahren gestartet ist und bis jetzt durchgehalten hat, wird im kommenden Frühling den Fachmittelschulabschluss erwerben. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es,



eine Abschlussprüfung zu bestehen. Wer diese Hürde erfolgreich übersteht, hat die Möglichkeit, in einem Zusatzjahr die Fachmatura zu erwerben. Die Fachmaturität im Profil Pädagogik berechtigt die Absolventinnen und Absolventen, prüfungsfrei in die PHZ einzutreten, um Primarlehrerin oder Primarlehrer auf der Basisstufe zu studieren. Wer das Profil Musik gewählt hat, kann mit einer bestandenen Aufnahmeprüfung an die Musikhochschule übertreten.

### Profil Pädagogik

Nach dem Basisjahr, das für alle Profile die gleichen Inhalte vermittelt, kommen an der KMS unterschiedliche Profile zum Zuge. Die meisten Schülerinnen und Schüler entschieden sich für das Profil Pädagogik, um den Zugang an die

Pädagogische Hochschule zu erreichen. In diesem Profil werden allgemeinbildende und berufsspezifische Inhalte vermittelt, um für einen pädagogischen Beruf gerüstet zu sein.

### Profil Musik

60% der Fächer aus dem Profil Pädagogik sind auch für die Musiker verbindlich, der Rest besteht aus musikalischen Fächern, die grösstenteils an der Musikhochschule in Luzern unterrichtet werden. Jeden Montag- und Dienstagnachmittag wechseln im Moment 10 Schülerinnen und Schüler ihren Schulort und besuchen in Luzern die Fächer Harmonielehre, Rhythmik, Ensemblespiel, Theorie und den Unterricht auf einem Instrument oder in Sologesang. Da wird einiges gefordert, und auch das tägliche

Üben auf dem Instrument ist Pflicht. Wer dieses Profil gewählt hat, hat sich im April einem spezifischen Eignungstest unterzogen und ist von Fachleuten für fähig erachtet worden, bei entsprechender Entwicklung und Anstrengung später einen musikalischen Beruf anzustreben.

Das Angebot im Profil Musik bietet eine ideale Kombination an, nämlich eine breite Allgemeinbildung mit einer gezielten Vorbildung für ein eventuelles Musikstudium zu verbinden. Es richtet sich an talentierte Schülerinnen und Schüler, die bereits ein Instrument spielen und für die Musik schon immer ein wichtiger Teil ihres Lebens war. Wer auf dem Weg zum Ziel ins Stottern kommt, hat die Möglichkeit innerhalb des zweiten FMS-Jahres das Profil zu wechseln.

Fortsetzung S. 2

Lernen kann zu Leistungssteigerung führen und verursacht Kompetenz

## Editorial

### Das Lernen gestalten

Liebe Leserin, lieber Leser

„The road to success“, sagen die Amerikaner, „is always under construction.“

Mit anderen Worten: Lernen bzw. die Strasse zum Erfolg ist eine Dauerbaustelle.

Ein Prozess der Selbsterneuerung. Wenn ich da beginne, wo ich erfolgreich bin, erzeuge ich positive Wirkungen.

„Ich kann es, ich werde das schon, ich werde das bald auch können.“

Diese Haltung bringt mir Erfolg und bündigt die Angst. Jede, jeder von uns hat seine Stärken. Und damit auch die Chance, selbstwirksam zu lernen. Der Glaube an die eigenen Fähigkeiten führt zu grösserer Lern- und Leistungsfreude. Und umgekehrt. Das ist nötig, denn Lernen heisst, konstruktiv mit Schwierigkeiten und Widerständen umzugehen. Nicht: Sie zu umgehen.

Wir alle brauchen Erfolgserlebnisse. Immer wieder. Nur so entsteht die Freude am Lernen.

Vorausschauen - Teilhaben - Nachdenken. Das ist eine Spur, die zum Erfolg führen kann.

Nicht nur betroffen, sondern auch beteiligt, nicht nur Konsument, sondern auch Produzent. Damit dies gelingt, braucht es die gemeinsame Anstrengung von Lehrenden und Lernenden. Lernen ist Sache und Beziehung zugleich. Vokabeln kann ich auswendig lernen.

Sprechen werde ich erst, wenn ich in der Beziehung zu mir und andern bin. Wer dem Lernen Gestalt geben kann, hat eigene Ziele. Und kann sich auch mal zufrieden auf die eigenen Schultern klopfen. Aber seien Sie dabei vorsichtig. Selbstwirksamkeit verleiht Flügel! Kann sein, dass Sie fliegen können!

Thomas Hagmann



### Bike2school, fit und sicher zur Schule!

René Hofer

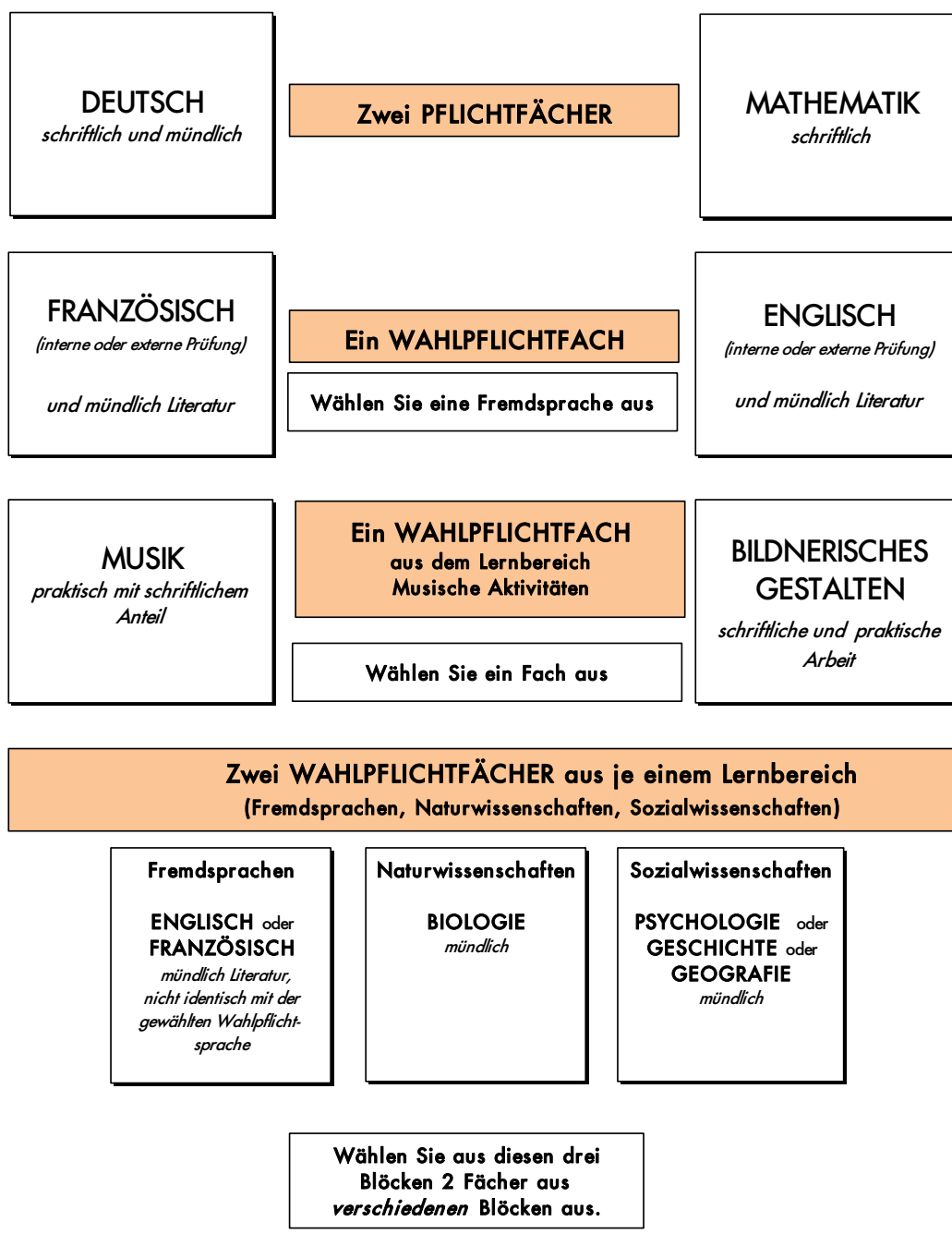
Mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit und des Bundesamtes für Unfallverhütung organisiert die IG Velo Schweiz in diesem September das Pilotprojekt Bike2school. Als eine von sechs Schweizer Schulen nimmt die KMS Seetal daran teil. Ziel des Projektes ist es, möglichst

viele SchülerInnen, LehrerInnen und Mitarbeitende zu motivieren, während des Monats September für den Schul- bzw. Arbeitsweg so oft wie möglich das Velo zu benutzen. Damit soll eine gesunde und umweltschonende Mobilität gefördert werden.

Klassen mit mindestens acht TeilnehmerInnen können sich als Team anmelden und Punkte sammeln (durch häufiges Velofahren und Organisieren von originellen Begleitaktionen). Die besten Teams

gewinnen attraktive Preise. Dem Sicherheitsaspekt wird grosse Beachtung geschenkt, so sind an der KMS z.B. ein Velocheck und Veloflicktag sowie eine Velohelmaktion geplant. Andere Begleitaktionen sind in Planung. Selbstverständlich finden auch regelmässig Dopingkontrollen statt, wenn auch nach KMS-Art. Weitere Informationen zum Pilotprojekt finden sich auf der Webseite [www.bike2school.ch](http://www.bike2school.ch)

## Übersicht über die Abschlussprüfungen an der Fachmittelschule der KMS Seetal zur Erlangung des Fachmittelschulausweises Profil Pädagogik



Dieses Angebot ist schweizweit vorläufig exklusiv in Baldegg. Deshalb wechseln Absolventinnen des ersten Jahres an einer andern FMS der Zentralschweiz für diese Ausbildung nach Baldegg. Das kann lange Schulwege verursachen. Seit dem Schulbeginn im August 2007 gibt es im Internat keine Möglichkeit mehr, ein Zimmer zu belegen. Deshalb haben wir in Baldegg und Umgebung Wohnmöglichkeiten auf privater Basis gesucht und auch gefunden. Die Schülerinnen und Schüler sind noch recht jung und meistens zu wenig selbständig, um einen eigenen Haushalt zu führen, so dass ein minimaler Familienanschluss an die Schlummereltern erwünscht ist.

### Prüfung zum Fachmittelschulausweis

Im kommenden Frühling werden die ersten Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule den Fachmittelschulausweis erwerben. Dazu sind ein paar Voraussetzungen zu erfüllen:

- Sprachaufenthalt nach dem 2. Jahr im englischen oder französischen Sprachgebiet.
- Verfassen einer selbständigen Facharbeit gemäss Leitfadens der KMS
- Bestehen einer Prüfung, die sich aus schriftlichen und mündlichen Elementen zusammensetzt.

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Durchschnitt aller Fachnoten mindestens 4,0 beträgt, höchstens drei Fachnoten ungenügend sind und die Summe der Notenabweichungen von 4,0 nach unten nicht mehr als 2 Punkte beträgt.

In mehreren Veranstaltungen werden die Schülerinnen und Schüler über die Prüfungen informiert und auch gebührend vorbereitet. Wer sie trotzdem nicht erfolgreich be-

steht, kann sie frühestens ein Jahr später wiederholen.

### Fachmatura

Im Laufe des dritten Jahres entscheidet sich die Schülerin oder der Schüler, ob er nach einem weiteren Jahr die Fachmatura absolvieren will. Wer sich dazu entscheidet und die Prüfung zum Erwerb des FMS-Ausweises erfolgreich bestanden hat, wird im Fall des Profils Musik ein weiteres Jahr Unterricht an der Musikhochschule besuchen. Die Konzepte, wie diese Fachmatura aussieht, sind in Vorbereitung.

Nach der Veröffentlichung der Eckwerte für die Fachmatura im Profil Pädagogik durch die EDK hat in der Zentralschweiz die Konzeptarbeit für die Ausgestaltung der Fachmatura begonnen. Die Lehrpläne werden in diesen Tagen erstellt und evaluiert, die Rahmenbedingungen sind ebenfalls schon weit gediehen. Mit der Fachmatura im Profil Pädagogik soll ja der Zugang an die PHZ erreicht werden. Deshalb werden in einem Semesterkurs noch bestehende Defizite behoben, um diese Voraussetzungen zu erreichen. Dazu gehört auch ein Abschluss in einem europäischen Sprachenportfolio, nämlich die Stufe Delf B2 in Französisch oder das First in Englisch. Wer das im Semesterkurs nicht schafft, hat auch die Möglichkeit, im 2. Semester diese Qualifikation nachzuholen, allerdings nicht mehr an der Fachmittelschule. Zusätzlich haben die Absolventinnen und Absolventen eine Fachmaturitätsarbeit zu verfassen, die auch als Vertiefung der selbständigen Facharbeit gestaltet werden kann. Im Verlaufe dieses Schuljahres wird die Konzeptarbeit abgeschlossen und dann rechtzeitig den ersten Absolventinnen und Absolventen unterbreitet.

### Erfahrungen der Fachmittelschülerinnen Simone und Romana

Simone Lustenberger,  
Romana Kälin

Nach zwei Jahren in der Fachmittelschule Seetal in Baldegg haben wir uns recht gut eingelebt. Im ersten Jahr, als wir noch die einzige FMS-Klasse an der KMS waren, fühlten wir uns etwas ausgeschlos-

sen. Besonders merkten wir das bei Schulanlässen, weil wir teilweise schlicht vergessen wurden. Da viele aus unserer Klasse Stadtkinder sind, haben wir keine grosse Möglichkeit, den Rest der Seetaler besser kennen zu lernen. Doch als im 2. Jahr eine weitere FMS-Klasse an die Schule kam, fühlten wir uns integrierter.

Im Basisjahr war der Unterricht sehr anspruchsvoll. Unsere ge-

wählten Profile hatten noch keinen Einfluss. Da das Projekt FMS noch in den Kinderschuhen steckte, fühlten wir uns teilweise wie Versuchskaninchen. Inzwischen ist es klar, wie die Ausbildung verlaufen wird, und der Unterricht ist somit gut strukturiert. Durch die Teilung der Klasse in die beiden Profile Musik und Pädagogik wurde sie in einigen Fächern etwas kleiner. Der profilbezogene Unterricht ist sehr interessant.

Uns ist aufgefallen, dass sich die Ausbildung für offene und sozial eingestellte Leute gut eignet. Dementsprechend zeigt sich auch unser Klassengeist. Selten sieht man einen Fachmittelschüler allein durch das Schulhaus schlendern, und wir haben immer viel Spass zusammen. Somit haben wir hier in Baldegg mehrheitlich positive Erfahrungen gemacht und freuen uns auf das kommende Jahr.



## Die einen gehen ...

### Peter Hörler

Thomas Hagmann, Rektor



Peter Hörler wurde – wir haben darüber schon in der letzten Skriptausgabe informiert – per 1.8.07 zum neuen Direktor der Kantons-

schule Zug gewählt. Peter Hörler hat in der Zwischenzeit mit einer fulminanten und humorvollen Maturarede Abschied genommen von unseren Schülern. Wir verlieren mit seinem Weggang eine Persönlichkeit mit vielen Qualitäten: Einen begabten Theaterregisseur, einen guten Lehrer, einen fairen Kollegen, einen kompetenten Qualitätsbeauftragten und ein innovatives Mitglied der Schulleitung.

Peter Hörler war seit 1991 Lehrer für Deutsch an der KS Hochdorf. Von 1994 bis 2001 war er Mitglied der Schulleitung an derselben Schule. 2001 wurde er zum Prorektor der KMS Seetal und zum Leiter der Teilschule Hochdorf gewählt. Seit 2005 ist er als Prorektor

an der KMS Seetal in Baldegg tätig gewesen. Teamfähig, innovativ und kommunikativ zugleich, ist sein Weggang ein Verlust für uns und ein Gewinn für die KS Zug. Wir danken Peter Hörler für seine Arbeit in Hochdorf und Baldegg und die stets angenehme Zusammenarbeit. Und wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Wahrnehmung seiner neuen Aufgabe in Zug.

Im Seetal, so hat sich Peter Hörler selbst ausgedrückt, musste er die Veränderungen nicht selber suchen. Sie haben ihn gesucht. In Zug könnte das Umgekehrte der Fall sein.

## ... die anderen kommen.

### Roger Rauber

Roger Rauber ist 40 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von knapp 4 und 6 Jahren. Mit seiner Familie lebt er in Kriens. In seiner freien Zeit ist er für seine Familie da, liest gerne ein gutes Buch oder bewegt sich zu Fuss oder auf dem Velo in der freien Natur.

Er hat in Zürich und Bonn (DE) Germanistik, Geschichte und vergleichende germanische Sprachwissenschaft studiert und 1995 an der Universität Zürich mit dem

Lizenziat abgeschlossen. Im Jahre 2000 hat er das Diplom für das Höhere Lehramt gemacht. An der Akademie für Erwachsenenbildung in Luzern besuchte und besucht er Kurse im Zusammenhang mit seiner Schulleiterausbildung.

1997 ist er als Fachlehrer für Deutsch und Geschichte ans Gymnasium Immensee (SZ) gekommen. Im Jahre 2000 wurde er Stufenleiter des Mittelm gymnasiums und 2004 Prorektor am Gymnasium Immensee. In Immensee war er in einer Zweier-Schulleitung als

„Innenminister“ zuständig für Organisatorisches (Projektwochen, Blocktage, schulische Anlässe,



Terminplanung), Absenzwesen und Disziplinarisches, Aufnahmen in das Untergymnasium, die Maturaarbeit, den Bereich Studienberatung, die Leitung der Q-Steuergruppe sowie zusammen mit dem Rektor für die Personalführung/Mitarbeitergespräche.

Nach 10 Jahren am Gymnasium Immensee in verschiedenen Funktionen und Rollen verspürte er im vergangenen Schuljahr den Wunsch nach einem Wechsel seines Arbeitsumfeldes und freut sich nun auf seine Arbeit an der KMS als Prorektor, aber auch als

Deutschlehrer der Klassen L1c und L3c.

In seiner Arbeit sind ihm Kontakte und Begegnungen sehr wichtig. Eine gute „menschliche“ Basis ist für ihn die Grundlage einer erfolgreichen und befriedigenden Berufsausübung. Er versucht offen und transparent zu kommunizieren und bei Aussagen und Entscheidungen klar und konsequent zu sein. Dass dies nicht immer gelingen kann, ist wiederum menschlich. „Es irrt der Mensch, solange er strebt“ heisst es ja schon in Goethes „Faust“.

### Judith Thüer

Nach einem Jahr Unterbruch ist sie wieder zurück in Baldegg. Sie hat bereits seit Frühling 2000 in der damaligen Schule Baldegg in diesen Gebäuden Biologie und Chemie unterrichtet, davon ein Jahr an der KMS.

Im letzten Jahr hat sie 4 Monate in Zentralamerika verbracht. In Guatemala hat sie spanisch gelernt,



dann am Pazifik in einem Schutzprojekt für Meeresschildkröten gearbeitet. Später hat sie Belize und Mexiko bereist. Wieder in der Schweiz hat sie im Frühjahr für die KARCH im Amphibienschutz gearbeitet und im Sommer einen Monat in einer Hütte im Calancatal für Gäste gekocht und Wanderwegmarkierungen gepinselt.

Sie ist im Thurgau aufgewachsen. Nach der Matura hat sie in Fribourg Biologie und das höhere Lehramt studiert. Für das Gewässerschutzamt und die KARCH in Fribourg hat sie einige Freilanduntersuchungen gemacht.

Sie wohnt nun in Aarau. Die Freizeit verbringt sie am liebsten irgendwo in der Natur, steigt im Sommer gerne auf einen Berg oder taucht auch mal unter Wasser ab, um dort die Vielfalt der Lebewesen zu bewundern.

### Cyrille Roger Berger

Er hat seine Jugend in Trimbach bei Olten und auf dem Mont Soleil im Berner Jura verbracht. 1999 hat er an der Kantonsschule Olten die Matura Typus E (mit Musik und Latein) gemacht. Danach hat er an der Universität Bern Englisch und Französisch studiert, mit Auslandsaufenthalten an der Cardiff University (Cardiff, Wales), in Annecy (Haute Savoie, Frankreich) und Brest (Bretagne, Frankreich). Nach dem Abschluss als lic.phil.hist im

April 2005 hat er in einem einjährigen Vollzeitstudium die neue Lehramts-Ausbildung an der PH Bern absolviert. Von 2006 bis 2007 war er am Deutschen Gymnasium Biel als Englischlehrer und an der Bezirksschule Aarburg als Französischlehrer tätig. Er interessiert sich sehr für Minderheitensprachen, Sprachrevitalisierung, politischen Diskurs und zweisprachige Kindererziehung. In seiner Freizeit macht er gerne Sport, spielt Klavier, liest viel und verbringt seine Ferien am liebsten in einem Land, das er



noch nicht kennt.

### Hans Ruedi Huwyler

Klaus Helfenstein, Prorektor



Seit 1987 unterrichtete Hans Ruedi Huwyler an der Kantonsschule Hochdorf und danach an der KMS in Baldegg hauptsächlich Biologie und Naturlehre, zeitweise aber auch Mathematik und Physik. In diesen 20 Jahren hat der Biologieunterricht grosse Veränderungen erfahren. Die Digitalisierung der Welt hat auch dem Unterricht neue Perspektiven eröffnet: Digitale Fotos durchs Mikroskop oder der Einsatz von Simulationsprogrammen boten neue Zugänge zu verschiedenen Themen. Ebenso wurde Gentechnik zu einem Thema in der Gesellschaft und damit auch in der Schule. Hans-Ruedi Huwyler hat diese Herausforderungen gerne und mit grossem Engagement angenommen und die Biologie an der KMS ins 21. Jahrhundert geführt.

Mit Erreichen des Pensionsalters

muss er nun das Regime anderen überlassen. Ja, es ist mehr ein Müssen, als ein Dürfen, hat er doch in allen Jahren immer mit Leidenschaft unterrichtet, geforscht, auch ausserschulische Kurse geleitet und Schülerinnen und Schüler als Klassenlehrer betreut.

Wir danken Hans Ruedi Huwyler ganz herzlich für seine grosse Arbeit an der KMS und wünschen ihm und seiner Familie viele angenehme Stunden im Ruhestand.

## Studienwoche Frühling 2007

Walter Imgrüth, Prorektor

Besondere Höhepunkte innerhalb eines Schuljahres sind die beiden Studienwochen im Herbst und im

Frühling. Ganzheitliche Themen werden fächerübergreifend eine ganze Woche lang bearbeitet, ausserhalb des ordentlichen Stundenplans, oft auch klassenüber-

greifend, teilweise mit Lehrpersonen und auswärtigen Fachkräften, mit denen man üblicherweise keinen Unterricht hat. Diese Wochen sind bei den Schülerinnen und

Schülern mehrheitlich sehr beliebt, vor allem jene Wochen, die auswärts stattfinden oder als Studienreise gestaltet werden.

Auch Lehrpersonen arbeiten gerne in konzentrierten Blöcken, auch

wenn der Arbeitsaufwand für diese Zeiten bedeutend höher ist als beim ordentlichen Unterricht.

In der ersten Woche nach den Osterferien fand wieder eine Studienwoche statt. In kleinen Berichten

und ein paar gelungenen Bildern dokumentieren Schüler/innen und Lehrer/innen, was sie in dieser Frühlingswoche geleistet und erlebt haben.

1. Klassen LZG	Fächerübergreifende Themen aus dem Lehrplan	Naturlehre / Geografie Deutsch / Religion Mathematik / Informatik Englisch / Geschichte Französisch
2. Klassen LZG	Technisches Gestalten	Atelierangebote zum Thema Bewegung
3. Klassen LZG	ROMA AETERNA	Studienreise Rom
1. Klassen KZG		
4. Klassen LZG	Ökologie / Naturwissenschaften	Mögliche Wege aus der Klimaproblematik
2. Klasse KZG		
2. Klasse FMS		
5. Klassen LZG	Musische Woche: Frühlingsgefühle	Verschiedene Angebote in den Bereichen Tanzen, Theater, Singen und Sprechen und Akrobatik
3. Klasse KZG		
Seminarklassen	Thema Begegnungen	Studienreise ins Tessin

Die Maturaklassen bereiteten sich individuell und unter Anleitung der Fachlehrpersonen auf die Maturaprüfungen vor. Die FMS-Schülerinnen der 1. Klassen absolvierten ihr Praktikum in den Profilen Musik und Pädagogik.

### Tanz-Erlebniswoche

Florim Steiner

Während 5 Tagen stand „Tanzen“ auf unserem Stundenplan. Am Vormittag fand zuerst ein Dehnen und Aufwärmen in aussergewöhnlichen Varianten statt. Danach haben wir jeweils an unseren eigenen Choreographien gearbeitet, die wir am Ende der Woche vorgeführt haben.

Rasch entwickelte sich in unserer Gruppe eine angenehme Stimmung und unsere Motivation hielt die ganze Woche an. Ideen konnten wir aus zahlreichen Tanzfilmen aufgreifen oder Tipps der erfahrenen Lehrpersonen umsetzen. Doch was im Fernsehen oder



auch bei den Lehrpersonen so einfach aussah, war in Wirklichkeit viel schwieriger. So kam es auch immer wieder zu unterhaltsamen Zwischenfällen ...

Insgesamt kann ich nur Positives berichten und die Projektwoche als sehr gelungen und interessant bezeichnen.

### Frühlingsgefühle Singen und Sprechen

Klassen L 5 und K 3

Mit den unterschiedlichsten Stimmen, Vorkenntnissen und Erwartungen haben wir uns am Montagmorgen im Musikzimmer eingefun-

den. Ohne langes Traritrara ging es ans Singen. Mit voller Kraft und Energie stimmten wir uns mit gefühlvollen Liedern auf den Frühling ein. Von Brahms über Schubert zu Bernstein probten wir mehrere grossartige Werke. Mit der Hilfe von verschiedenen Musiklehrern

und Musiklehrerinnen studierten wir auch in kleinen Gruppen Frühlingslieder ein. Rasch stellten wir einen stimmlichen Fortschritt fest. Diese Fortschritte der Einzelnen führten zu einem immer besser werdenden Ergebnis im Gesamtchor. Die Registerproben in Sopran, Alt, Tenor und Bass festigten die einzelnen Stimmen auf das Schlusskonzert hin. Unsere Stimme wurde jedoch nicht nur gesanglich, sondern auch sprachlich weitergebildet. Mit Liebesgedichten von Heinrich Heine und Lisa Baumfeld übten wir den sprachlichen Ausdruck. Dank dieser Woche konnten wir unsere Stimme weiterentwickeln und unser Selbstvertrauen stärken. Das fulminante Schlusskonzert wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.



### Akrobatik

Ursula Josi

Die Gruppe stellte unter der Leitung von Tobias Stalder und Adrian Stäuber in Partner- und Kleingruppenarbeit eine atemberaubende

Akrobatikshow zusammen – mit Requisiten und musikalischer Begleitung. Eine wichtige Voraussetzung war gute Kondition sowie das Beherrschen der geräte- und kunstturnerischen Grundlagen.

### Theater: „Zerschmetterling“

Stefan Heinzmann, Marnie Kiener

Unsere Studienwoche begann am Montagmorgen in der Aula. Lisa Bachmann, unsere Leiterin, las uns das 44-seitige Stück zunächst einmal vor; wir sollten es innerhalb von vier Tagen auswendig können. Wir dachten nur noch an eines: Das ist unmöglich! Es lag vor allem an Lisa Bachmann, dass das Unmögliche möglich wurde: Ihre Energie und Begeisterung motivier-

te uns ungemein. Auch wenn einige Schwierigkeiten auftraten – es entstand Szene um Szene. Am Freitag hatten wir das Stück soweit beisammen, dass wir guten Mutes der Premiere entgegenfieberten durften. Unsere Aufführung wurde dann auch ein voller Erfolg. Aus einer bunt zusammengewürfelten Truppe entstand innert fünf Tagen ein höchst motiviertes, begeistertes und starkes Team, welches sich die ganze Zeit über gegenseitig unterstützte und mit jedem Tag enger zusammengeschweisst wurde. So entstanden auch Bekanntschaften und Freundschaften, die mit Bestimmtheit auch die Tage nach der Studienwoche weiterleben werden.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Lisa Bachmann bedanken. Wir fühlen uns geehrt, von einer so grossartigen Persönlichkeit und Lehrerin unterrichtet worden zu sein.



### Tänze, Rhythmen und Kulturen aus El Caribe

Tobias Christen, Stephanie Lüpold

Zu Beginn jedes Tages arbeiteten wir in kleinen Gruppen an den verschiedenen Ateliers. Die kreolische Sprache, der Alltagsablauf



der Menschen in Havanna und die verschiedenen Tänze des karibischen Raumes standen im Zentrum. Die ganze Woche war sehr abwechslungsreich.

Am Donnerstag erlebten wir die Karibik von ihrer kulinarischen Seite. Verschiedene karibische Gerichte, von der Vorspeise über Hauptgänge bis zum Dessert, wurden von uns zubereitet und verspeist. In den täglichen Groovestunden lernten wir die Grundrhythmen des Mambos mit verschiedenen Perkussionsinstrumenten

selbst zu spielen. Instrumente wie die Gurke, der Triangel und die Schlaghölzer waren ebenso wichtig wie das Schlagzeug und die verschiedenen Trommeln.

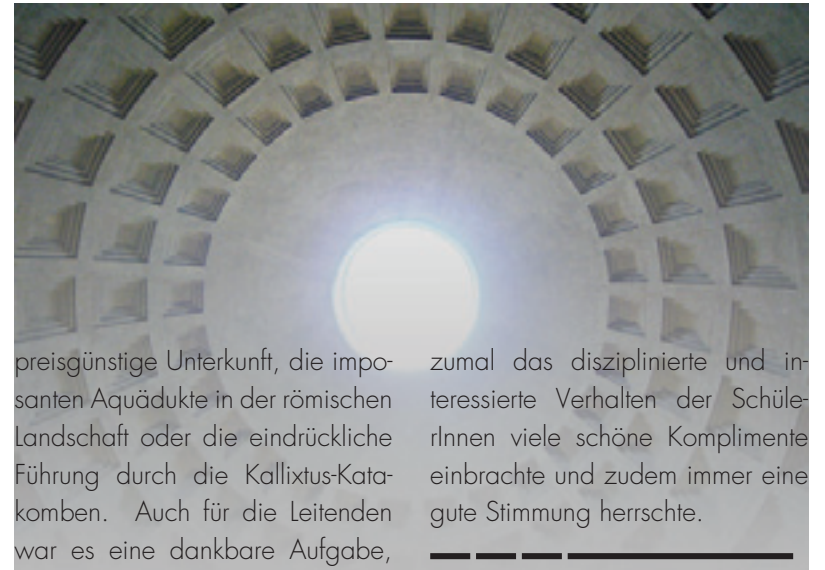
Am Nachmittag tanzten wir jeweils während zwei Stunden Salsa und Merengue.

Nicole Wildisen, Luzia Bachofer, Beat Wurmet und Claudine Leyer bereiteten uns mit ihrem tollen Programm eine schöne und unvergessliche Woche.

### SKA: Roma aeterna 07

Frido Lötscher

Die Zweitaufgabe von "Roma aeterna" war für alle Beteiligten ein Erlebnis. Die Studierenden konnten auf thematischen Rundgängen – mit Arbeitsaufträgen gespickt – Antike hautnah erleben, aber auch die Dimensionen einer Grossstadt von heute kennenlernen. Wichtig waren auch gemeinsame Erlebnisse wie Carfahrt, Baden im Meer, Abend am Trevi-Brunnen usw. Neu im Programm standen die



preisgünstige Unterkunft, die imposanten Aquädukte in der römischen Landschaft oder die eindruckliche Führung durch die Kallixtus-Katakomben. Auch für die Leitenden war es eine dankbare Aufgabe,

zumal das disziplinierte und interessierte Verhalten der Schülerinnen viele schöne Komplimente einbrachte und zudem immer eine gute Stimmung herrschte.

### Exkursion L 1abc

Beda Huber

Der offizielle Wasserweg von Wolhusen bis Hasle war und blieb unser Ziel. Natürlichen mit künstlichem Wasserlauf vergleichen, Infos erhalten über Waldrodungen im Entlebuch und deren Folgen, Wassertiere suchen und bestimmen und daraus Folgerungen zur Wasserqualität machen, etc.: Das wollten wir. So tön- te es letztes Jahr.

Das Ziel in diesem Jahr blieb das- selbe, nur konnten wir diesmal das volle Programm durchführen und dies bei herrlichem Sommerwet- ter. Schöner geht's nicht mehr.

Einige nutzten das Wetter sogar zu einem mittäglichen Bade, ande- re grillierten, was der letztjährigen Klasse wegen Waldbrandgefahr verboten war.

Ein Leckerbissen dieser Studien- woche.



### «Für die beste Arbeit - die grösste Belohnung!»

Raffaella Emini, Anja Schöb F2

Tornados, Stürme, Eisschmelze, hohe Temperaturen ... Naturkatastrophen treten immer häufiger auf. Wir Schülerinnen und Schüler der KMS Seetal wissen jetzt warum! Von Kernkraft über ökologisches Bauen bis hin zur Politik: Während der Studienwoche „Ökologie“ an der Mittelschule Seetal sind 13 Themen rund um die globale Klimaerwärmung intensiv behandelt worden. Die Woche startete mit einem Einführungsmorgen, an welchem vier ökologische Hauptthemen beleuchtet wurden. Nach dem Mittag begaben sich die Schülerinnen und Schüler in ihre Gruppen, um sich in das vorgegebene Wochenthema einzuarbeiten. Am Dienstag stand der Film „An Inconvenient Truth“ von Al Gore auf dem Programm, welcher erschreckende Bilder von den Folgen der Klimaerwärmung zeigt. Der Film packte derart, dass er gewisse Jugendliche motivieren könnte, umweltfreundlicher zu denken: Sei es im Strassenverkehr oder bei der strikteren Abfalltrennung. Auch Exkursionen kamen während der Studienwoche nicht zu kurz. Am Mittwoch besuchte zum Beispiel eine Gruppe das Atomkraftwerk



in Gösgen, während sich andere mit Fischfang an einem Naturteich in Römerswil vergnügten. Heftige Diskussionen über die Klimapolitik fanden am Donnerstag an der Podiumsveranstaltung in der Aula der Mittelschule Seetal statt. Mit von der Partie waren die Nationalräte Ruedi Lustenberger (CVP) und Louis Schelbert (Grüne) sowie zwei KMS-Schüler, Michael Merz (JSVP) und Benjamin Häfliger (JLS). Das Gespräch leitete Raphael Prinz, Redaktor der Neuen Luzerner Zeitung. Verschiedene Meinungen wurden auf den Tisch gelegt. „Man muss die veralteten AKWs erneuern und mindestens ein Neues dazu bauen!“, meinte Jung-SVP-Mitglied Michael Merz. Dieser Ansicht waren jedoch die anderen drei Mitstreiter nicht, sie setzten lieber auf erneuerbare Energien. Mit der Frage „AKWs oder nicht?“ ging die heisse Diskussion und somit auch der Tag zu Ende.

Der Freitag stand vor der Tür. Stellwände wurden gestaltet, Vorträge vorbereitet und die letzten Berichte geschrieben. Nach dem feinen Imbiss vor dem Mittag hielten schon die ersten Gruppen ihre Referate, für welche sie die ganze Woche hart gearbeitet haben. Das Motto „Für die beste Arbeit - die grösste Belohnung!“ motivierte die Schüler Meisterarbeiten abzuliefern. Somit zeigte sich die Rangverkündigung als krönender Abschluss der Studienwoche „Ökologie“ 2007.

Dieser und alle weiteren Artikel der Mediengruppe, welche die Woche journalistisch begleitete, können auf folgender Seite eingesehen werden:

[http://www.zisch.ch/navigation/top\\_main\\_nav/SERVICE/Medienkunde/ol\\_journalismus/Ausbildung/default.htm](http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/SERVICE/Medienkunde/ol_journalismus/Ausbildung/default.htm)

### Technisches Gestalten, L 2

Felder Rahel, Bieri Sarah

Die ganze Woche stand unter dem Thema der Bewegung. Es gab mehrere Ateliers, die die Schüler besuchen durften. Für unsere Gruppe gestaltete sich die Woche wie folgt:

**Montag:** Nach der Einführung von Herrn Pius Wey begannen wir mit dem Bau einer Solarzweitschermaschine. Sie sollte in Form eines Vogels gestaltet sein. Die Materialien, die uns zur Verfügung gestellt wurden, waren Draht, Holz, eine Solarzelle mit Elektromotor und alles dort vorhandene TG-Material. Am Nachmittag starteten wir

mit dem zweiten Atelier, das 1,5 Tage dauerte. Wir produzierten einen eigenen Trickfilm. Die Figuren waren alle aus Plastilin und mit sehr viel Fantasie geformt.

**Dienstag:** An diesem Tag ging es vor allem darum, dass der Trickfilm fertig fotografiert wurde. Danach machten wir uns an den Feinschliff. Wir speicherten alle Bilder auf dem Computer und bearbeiteten sie mit dem Moviemaker. Als die Fotos in der richtigen Reihenfolge waren, arbeiteten wir an den Details. Anschliessend erstellten wir Vor- und Nachspan, fügten Musik und Spezialeffekte bei. Endlich! Die 1,5 Tage Arbeit hatten sich gelohnt! Alle Trickfilme erhielten ih-



ren eigenen Charakter und waren sehr lustig.

**Mittwoch:** Auf diesen Tag hatten sich alle Schüler schon gefreut. Wir fuhren nach Winterthur ins Technorama. Alle 2. Klassen reisten zusammen in einem Car zum Museum. In Dreiergruppen absolvierten wir die Arbeitsaufgaben, die uns die Lehrpersonen gegeben hatten. Die Aufgaben handelten von den Attraktionen, die es im Technorama zu bestaunen gab. Am Mittag hatten wir die Möglichkeit, das spannende Museum auf eigene Faust zu erkunden.

**Donnerstag:** Am Morgen lernten wir bei Herrn Amalfitano etwas Neues aus dem Fach Physik kennen: das Rückstossprinzip. Zuerst mussten wir ein Boot aus Styropor machen. Wir verdampften mit Hilfe einer Kerze Wasser in einem Röhrchen. Der entstehende Dampf diente als Antrieb des Bootes. Nachher bauten wir eine Flaschenrakete. Anfangs gab es viele Schwierigkeiten, da wir die Flaschen nicht ganz dicht verschlossen hatten. So konnte die Rakete nicht funktionieren. Da zeigte uns Herr Amalfitano eine andere Art, die Rakete zu machen, die angeblich viel einfacher ist. Und sie war es auch! Kurz vor dem Mittagessen wurden die Flaschenraketen

dann getestet. Die erste flog etwa 2 Meter hoch. Die zweite noch etwas höher und die dritte übertraf alle Vorstellungen: Sie flog über 20 Meter hoch! Wir waren baff. Am Nachmittag wurde ein anderes Atelier gestartet mit dem Namen „Spielzeug für das Auge“. Dieses wurde von Herrn Urs Bäschung geleitet. In der Vorführung erklärte er uns, wie man früher eine Bewegung festhalten konnte. Wir durften auf einen Streifen eine Bewegung aufzeichnen, die 17 Bilder enthielt. Diesen Streifen stellten wir dann in eine Trommel, die an der Aussenseite mehrere Schlitze hat. Wenn man die Trommel drehte und durch den Schlitz schaute, sah man die Bewegung ganz genau.

**Freitag:** Am Freitag hatten wir einen Spezialauftrag. Wir besammelten uns im Südbau im grossen Zeichnungszimmer. Herr Wey gab uns unseren Spezialauftrag bekannt. Zehn von uns durften den Apéro vorbereiten und zwei schrieben diesen Artikel.

Am Nachmittag fand eine Vernissage statt, bei der alle Arbeiten vorgestellt wurden. Am meisten freuten wir uns auf die Präsentation der Trickfilme.

### Tessin, Klassen S 5a und S 5b Nathalie Erni

Gespannt fuhren wir am Montag, 23. April 2007, frühmorgens mit dem Zug ins Tessin. Dort fand unsere Frühlingsstudienwoche, welche unter dem Motto „Begegnung“ stand, statt. Mithilfe eines Begegnungsparcours erkundeten wir Locarno und fanden anschliessend einen Schatz, welcher vielen komische Laute entlockte. Interessant ging es am nächsten Tag weiter. Vormittags machten wir mit

den Kajaks den Lago Maggiore unsicher und nachmittags testete jeder seine eigenen Grenzen im Hochseilparcours auf dem Monte Tamaro. Am Mittwoch bekamen wir in Gruppen die Gelegenheit, eine Region (Bellinzona, Locarno, Lugano, Verzascal, Maggiatal und Onsernonetal) zu besichtigen. Ein Highlight in dieser Woche war der Besuch der Dimitrischule in Verscio. Zwei ehemalige Studenten führten uns in die Welt des Lügens ein. Jeder Spatz und jeder Regenwurm wurde an seine

Grenzen und sogar darüber hinaus gelockt. Nach einer rasanten Velofahrt von Camedo hinunter nach Ponte Brolla durften wir nach einem gemeinsamen Essen das Stück „Das letzte Band“ von Samuel Beckett mit Dimitri in der Rolle als Krapp ansehen. Die Woche schlossen wir mit einer Schifffahrt und einem Besuch der Brissago-Inseln ab. Zu früh war die Woche schon wieder vorbei und so machten wir uns am Freitag wieder auf den Weg nach Hause.



### Studienwoche Herbst 07: 23. - 27. September 2007

L1abc	Klassenwoche bei den Klassenlehrpersonen
L2abc	Thema Gesundheit und Prävention
L3abc, K1, F1	Medienwoche: GIS und Power Point, Hörspiel, Printmedien, Fernsehnachrichten
L4ab, K2ab, F2	Musische Woche "Herbststürme": Tanz, Theater, Gesang, Akrobatik, El Caribe
L5abc, K3	Wirtschaftswoche
L6ab, K4, F3	Individuelle Arbeit an der Maturaarbeit oder an der selbständigen Facharbeit

## Beratungsangebot für die KMS Seetal

Beat Unternährer,  
lic. phil. Psychologe FSP



Schülerinnen und Schüler der KMS haben die Möglichkeit, unser Beratungsangebot direkt an der Schule und teilweise während der Unterrichtszeit in Anspruch zu nehmen. Durch die Integration des Beratungsangebotes in den Schulbetrieb können mögliche Schwel lenängste gesenkt werden. An meldungsgrund für eine Beratung sind sehr oft Leistungsprobleme in der Schule. Da die schulische Leistung stets von verschiede-

nen Faktoren abhängig ist - wie z.B. Motivation, Fleiss, Lernstrategie, Intelligenz, Beziehung zur Klasse und zu Lehrpersonen oder Belastungssituationen im persönlichen und familiären Umfeld - ist es wichtig, sorgfältig abzuklären, in welchem Bereich wir primär arbeiten müssen, um die gewünschten Veränderungen herbeizuführen. Die Jugendlichen beschäftigen vor allem zwei grosse Themenbereiche in der Beratung: Einerseits sind dies Fragen zur Schule, zum Lernen und zum Umgang mit Motivationsproblemen, Arbeitsstörungen, Leistungsdruck, Konzentrationsschwierigkeiten, Lernblockaden und Prüfungsängste.

Andererseits schätzten sie die Möglichkeit ihre persönliche Lebenssituation mit einer neutralen, aussenstehenden Person besprechen und neue Ideen und Lösungen finden zu können. Eine kleine Auswahl möglicher Themen in der Beratung sind Konflikte mit Kolleginnen oder Kollegen, Gefühle des Ausgeschlossenenseins, Mangel an

Selbstwertgefühl, Essstörungen, depressive Verstimmungen, familiäre Probleme usw.

Falls für spezielle Themen eine Beratung durch eine Frau gewünscht wird, kann dies auf der Fachstelle für Schulberatung arrangiert werden.

Im offenen Gespräch schildern die Ratsuchenden ihre Situation und finden in der gemeinsamen, lösungsorientierten Beratung Handlungsalternativen, formulieren mögliche neue Ziele und planen erste Schritte darauf zu. Dabei ist die aktive Mitarbeit der Ratsuchenden sehr wichtig! Meine Aufgabe ist es, sie zu unterstützen, ihnen zu helfen, frühere Erfahrungen und verborgene Ressourcen auszuschöpfen und ihre Strategien phantasievoll zu erweitern. Ich ermutige sie zu experimentieren, neue Möglichkeiten auszuprobieren, zu schauen, ob und wie sich diese bewähren. Auf diese Weise lernen die Schülerinnen und Schüler, sich mit ihrer Arbeit und ihren Zielen auseinanderzusetzen.

Ausgangslage für eine Beratung kann auch die Frage sein, ob das intellektuelle Potenzial für den erfolgreichen Besuch der Mittelschule ausreichend ist. In diesem Fall führe ich nach einem Gespräch mit den Eltern eine Potenzialanalyse mit den Jugendlichen durch. Aufgrund der Resultate und unter Einbezug aller relevanten Informationen suchen wir anschliessend eine optimale Lösung.

### Beratungstermine und Anmeldung

Die Beratungen finden im Zimmer V001 statt. Ich werde im ersten Semester 07/08 an folgenden Daten an der KMS Seetal anwe-

send sein: 19.09.07; 24.10.07; 14.11.07; 5.12.07; 16.01.08; 27.02.08. In dringenden Fällen können spezielle Vereinbarungen getroffen werden.

Meine Anwesenheit wird auch jeweils im Terminplan der Schule bekannt gegeben. Die Schülerinnen und Schüler melden sich direkt per e-mail oder per Telefon an.

e-mail: beat.unternaehrer@lu.ch  
Tel. 041 228 52 66 (Sekretariat fsb)

Nach Eingang der Anmeldung rufe ich sobald als möglich zurück und vereinbare einen Termin. Die Beratungen sind freiwillig, vertraulich und kostenlos.

Die **Fachstelle für Schulberatung** des Kantons Luzern unterstützt Schulen aller Stufen (Kindergarten bis Sekundarstufe II) bei der optimalen Erfüllung ihres Bildungsauftrages.

Das Beratungs- und Präventions-Angebot richtet sich an Lernende der Sekundarstufe II, Lehrpersonen, Eltern, Erziehungsberechtigte, Schulleitungen, Schulbehörden, Fachpersonen der Schuldienste und Ausbilderinnen und Ausbilder.

Die Fachstelle befindet sich an der Hirschmattstr. 25, 6003 Luzern, [www.fsb.lu.ch](http://www.fsb.lu.ch)

## Schulschluss: Das Seminar ist zu Ende!

Thomas Hagmann, Rektor

Am 29. Juni 2007 wurden an der Diplomfeier in der Aula der KMS Seetal in Baldegg die letzten Primarlehrdiplome erteilt. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung hat sich aus dem Seetal verabschiedet (Seminare Baldegg und Hitzkirch) und die seminaristische Form der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist damit in der ganzen Schweiz zu Ende.

Die Absolventinnen und Absolventen der beiden Seminarklassen sind die Letzten, die im Kanton Luzern und in der ganzen Schweiz ihr Diplom nach der alten Ordnung erhalten haben.

Der seminaristische Weg, der eine reiche Tradition und viele Erfolge



in seiner Zeit aufzuweisen hatte, gehört damit definitiv der Vergangenheit an. Das mögen viele bedauern, die mit dem Seminar eng verbunden waren. Manche, die wie ich dem Seminar viel zu verdanken haben, spüren auch eine gewisse Wehmut. Gewinn und Verlust liegen in diesem Falle so nahe beieinander wie Vergangen-

heit und Zukunft. Denn in Hitzkirch ist inzwischen die Interkantonale Polizeischule (IPH) entstanden und in Baldegg wie auch auf Musegg sind Kantonale Mittelschulen in die ehrwürdigen Bauten eingezogen.

An allen Standorten der seminaristischen Lehrerbildung im Kanton Luzern geht das Leben weiter und der Aufbruch ist zu spüren.

Die Tertialisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist in der Schweiz im Vergleich zu andern Berufen und andern Ländern erst spät erfolgt. Sie hat aber mit der Schaffung der Pädagogischen Hochschulen, z.B. der PHZ in Luzern, eine eigenständige Form gefunden und ist sachlich und fachlich richtig. Der Erfolg der Pädagogischen Hochschulen wird sich im Feld der Praxis erweisen müssen. Wir haben zum Abschluss der

seminaristischen Lehrerbildung im Kt. Luzern ein Buch herausgegeben. Prof. Dr. Markus Furrer beschreibt darin die Geschichte und verschiedenste Autorinnen und Autoren erzählen Geschichten als Betroffene und Beteiligte. Das Buch kann bestellt werden per E-Mail: kms.seetal@edulu.ch oder via Sekretariat der KMS, Alte Klosterstr. 15, 6283 Baldegg, 041 914 26 00.

**Rolf Burki und Thomas Hagmann (Hrsg.): „Seminarergeschichte – Seminarergeschichten“.** Gebunden, 296 Seiten mit zahlreichen Fotos, Fr. 36.-, 2007, ISBN 978-3-033-01204-2



## Maturi et Maturae



## Rücktritt von Musiklehrpersonen

Walter Imgrüth, Prorektor

Das Ende der Lehrerbildung auf dem seminaristischen Bildungsweg brachte auch eine starke Einbusse bei den Instrumentalstunden. Alle Seminaristinnen und Seminaristen mussten obligatorisch ein Instrument spielen und hatten sogar die Möglichkeit, sich auch auf einem zweiten Instrument unterrichten zu lassen. Dieser Unterricht musste zwingend am Seminar bei einer schuleigenen Lehrperson stattfinden. Seminaristinnen gibt es ab diesem Schuljahr keine mehr an der KMS. Natürlich wird auch den Gymnasiast/innen und den Fachmittelschüler/innen Instrumentalunterricht angeboten. Dieser ist aber in den allermeisten Fällen freiwillig, nur wer das Schwerpunktfach PPP gewählt hat oder die Musikmatura machen will, ist verpflichtet, Musikunterricht auf einem Instrument oder im Sologesang zu belegen. Dieser Unterricht kann an der KMS stattfinden, was wir sehr

begrüssen, aber die Schüler/innen haben auch die Möglichkeit, den Unterricht in den örtlichen Musikschulen zu besuchen. Dieser Rückgang der Schülerzahl vor allem am Seminar führte auch zu mehreren Rücktritten im Lehrkörper.

Ein gewichtiger Abgang ist der Rücktritt des Klavierlehrers **Peter Mital**, der sein Pensum über 28 Jahre hinweg immer zwischen dem Seminar Luzern und dem Seminar Hitzkirch aufteilte. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler profitierten von den hervorragenden musikalischen und pädagogischen Fähigkeiten Peter Mitals, der sich immer bemühte, seine Schüler/innen entsprechend ihrer Begabung zu fördern. Er war sehr engagiert in der Fachschaft der Instrumentallehrpersonen, stellte sein Können in Konzerten zur Verfügung und war in verschiedenen Studienwochen am Seminar auch in andern Funktionen in Aktion. Nun geht er zum Teil in

Pension und unterrichtet nur noch an der Kantonsschule auf Musegg. Wir danken ihm für sein grosses Engagement in vielen Jahren Seminar und zuletzt auch an der KMS Seetal. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in der Lehrtätigkeit in Luzern und bei künstlerischen Vorhaben.

Auch **Rolf Schimmermann** ist Klavierlehrer und hat den Unterricht an der KMS Seetal aufgegeben. Er hat ebenfalls in erster Linie und seit 1990 mit grossem Erfolg vor allem am Seminar gewirkt. Er war sehr beliebt bei den Schüler/innen, schaffte er es doch immer wieder, auch Leute für das Klavierspielen zu begeistern, die nicht mit grosser Begabung gesegnet waren und die nicht einfach zu motivieren waren. Aber seine kollegiale Art und die geschickte Auswahl der Unterrichtsstücke vermochten selbst Banausen für das Klavierspiel zu gewinnen. Er war immer bereit, auch ausserhalb des Unter-

richts musikalisch tätig zu sein und damit den guten Ruf der musischen Mittelschule zu verstärken. Er wird weiterhin Klavier- und Musikunterricht an der PHZ Schwyz erteilen. Auch Rolf gebührt ein herzliches Dankeschön für sein langjähriges, engagiertes Wirken und die gute Kollegialität.

Seit 16 Jahren Schlagzeug- und Perkussionsunterricht erteilte **Hansjörg Lichtsteiner** am Seminar Hitzkirch und seit 2005 an der KMS Seetal. Immer weniger Schüler wählten das klassische Schlagzeug als ihr Instrument, sodass sich eine weitere Anstellung des Perkussionslehrers erübrigte. Wir bedauern sehr, Hansjörg Lichtsteiner kein Pensum mehr anbieten zu können, denn sein Unterricht war hervorragend und durch seine fröhliche, lockere Art war er sehr beliebt bei seinen Schüler/innen.

Schon länger bekannt war der Rücktritt des Klarinettenlehrers

**Bernhard Röthlisberger**, der seit 2002 am Seminar unterrichtet hat. Vor einem Jahr gab er alle Gymnasiast/innen an eine Kollegin weiter und unterrichtete nur noch Seminarist/innen. Seine beschränkte Zeit liess ein grösseres Pensum nicht mehr zu. Auch Bernhard Röthlisberger hat hervorragende Arbeit geleistet und konnte seinen Klarinettenistinnen viel von seinem Können und der grossen Erfahrung weitergeben.

Nach drei Jahren muss auch **Manuela Bürgisser** als Akkordeonlehrerin wieder zurücktreten. Wir haben keine Schülerinnen mehr, die dieses Instrument bei uns lernen möchten.

Wir danken allen Instrumentallehrpersonen für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen andernorts ebenso viel Freude und Erfolg mit lernbegierigen Musikschüler/innen.

# Terminplan Wintersemester 2007/08

20. August	Schuljahresbeginn gemäss separatem Programm	24. November	Probetag für Vokalensemble und Streichorchester
21. August	07:45 – 08:30 Uhr: L 5abc, K 3, Informationen zur Matura (Aula)	26. November	ganzer Tag: Kantonaler Fachschaftstag für Sportlehrpersonen
23. August	07:45 – 08:30 Uhr: L 6abc, K 4, Informationen zu den Maturaprüfungen (Aula)	26. November *	19:45 – 21:15 Uhr: HALTESTELLE, Thomas Hagmann im Gespräch mit Gästen, umrahmt von Spielszenen.
27. August	16:15 – 18:15 Uhr: Konferenz der Klassenlehrpersonen (Portfolio)	30. November	nachmittags: Öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten (Teil 1)
30. August	ganzer Tag: K 3, GG-Exkursion "Grimsel" (Buo)	01. Dezember	vormittags: Öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten (Teil 2)
31. August	vormittags: L 6a, SLA/EN-Exkursion "Legionärslager Vindonissa" (Scu)	03. Dezember	14:30 – 18:15 Uhr: Zwischenkonferenz
	ganzer Tag: L 6b und T. Christen K4, SWR- bzw. SES-Exkursion (Esb und Win)	05. Dezember	ganzer Tag: K 2ab, BI-Exkursion "Zoo Zürich" (Feb)
01. - 02. Sept.	KMS Höhenflüge: Wanderung auf den Urirotstock	06. Dezember	vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer
03. September	07:45 – 10:30 Uhr: L 2b, Besuch der Stadtbibliothek Luzern (Hur)	10. Dezember	13:15 – 14:25 Uhr: Probe fürs Weihnachtskonzert (Gal)
05. September	07:45 – 10:30 Uhr: L 2a, Besuch der Stadtbibliothek Luzern (Hur)	11. Dezember	16:15 – 18:15 Uhr: Allgemeine Konferenz
06. September	ganzer Tag: K 2a, GG-Exkursion "Jura" (Buo)	13. Dezember	10:40 – 11:50 Uhr: Probe fürs Weihnachtskonzert (Gal)
10. September	10:30 – 17:00 Uhr: K 2a / L 4a, SBC-Exkursion "KKW Gösgen" (Scs)	14. Dezember	ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
	17:30 – 20:00 Uhr: Sitzung der Schulkommission		10:40 – 16:00 Uhr: Proben fürs Weihnachtskonzert (Gal)
11. September	ganzer Tag: Schulzahnärztlicher Untersuch für die Klassen L 1abc, L 2abc	21. Dezember	16:30 Uhr: Weihnachtskonzert der KMS
12. September	07:45 – 08:30 Uhr: L 5abc, K 3, Informationen zur Maturaarbeit (Aula)		Notenabgabe Maturaklassen
	08:30 – 12:30 Uhr: L 5b, K 3, SBC-Exkursion "Baldeggersee" (Hek)	03. Januar	Beginn der Weihnachtsferien (bis 2. Januar 08)
13. September	ganzer Tag: K 2b, GG-Exkursion "Jura" (Buo) – falls Sporttag nicht stattfindet	07. Januar	Schulbeginn
	07:30 – 10:00 Uhr: Schulzahnärztlicher Untersuch für die Klassen L 3abc, K 1		07:45 – 08:30 Uhr: Information zur Schwerpunktfachwahl
	nachmittags: Herbstsporttag für alle		L 3, K 1 (Aula)
14. September	07:45 – 10:30 Uhr: L 5a, Einführung in die Berufs- und Studienberatung bei Herrn Martin in Luzern	10. Januar	08:30 – 09:00 Uhr: Information zur Ergänzungsfachwahl
	09:30 – 12:30 Uhr: L 5b, Einführung in die Berufs- und Studienberatung bei Herrn Martin in Luzern	11. Januar	L 4, K 2 (Aula)
17. September	07:45 – 10:30 Uhr: L 5c, Einführung in die Berufs- und Studienberatung bei Herrn Martin in Luzern	16. Januar	09:00 – 18:00 Uhr: L 5c, WBG-Exkursion "Vitra Design Museum" (Bau)
	09:30 – 12:30 Uhr: K 3, Einführung in die Berufs- und Studienberatung bei Herrn Martin in Luzern	17. Januar	16:15 – 18:15 Uhr: Notenkonferenz Maturaklassen
18. September	16:15 – 18:15 Uhr: Allgemeine Konferenz	17. Januar	ganzer Tag: L1c, GG-Exkursion "Gletschergarten, Verkehrshaus" (Hor)
19. September	nachmittags: Herbstsporttag (1. Verschiebedatum)	21. Januar	ganzer Tag: Retraite der Schulleitung
20. September	ganzer Tag: Dienststellenleiterkonferenz des Bildungs- und Kulturdepartementes an der KMS	22. Januar	vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer
21. September	ganzer Tag: K 2b, GG-Exkursion "Jura" (Buo) (Verschiebedatum)	23. Januar	19:45 – 21:00 Uhr: Orientierungsabend zur Schwerpunktfachwahl
	nachmittags: Herbstsporttag (2. Verschiebedatum)	24. Januar	ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
24. - 28. Sept.	Studienwochen gemäss separatem Programm	25. Januar	13:15 – 14:25 Uhr: Klassenchefkonferenz
26. September	18:30 Uhr: Elternabend für die Klassen L 1abc		19:45 – 21:00 Uhr: Orientierungsabend für Neueintritte LZG/KZG
28. September	17:10 Uhr: Beginn der Herbstferien (bis 14. Oktober)		13:00 Uhr: Notenabgabe
29. September	freiwillige Studienwoche "Liparische Inseln" (bis 07. Oktober)		17:10 Uhr: Unterrichtschluss
15. Oktober	ganzer Tag: L 1b, GG-Exkursion "Gletschergarten, Verkehrshaus" (Gum)		Zwischenhalt und Notenkonferenzen (unterrichtsfrei)
16. Oktober	ab 13:45 Uhr: K 3, DE-Exkursion "Hochschul- und Zentralbibliothek" (Jou)		Ende des Wintersemesters und Beginn der Faschnachtsferien (bis 11. Februar)
19. Oktober	Abgabe der Maturaarbeiten im Sekretariat		
22. Oktober	nachmittags: SCHILW (unterrichtsfrei)		
23. Oktober	ganzer Tag: Ergänzungsfachtag für alle EF		
	10:40 – 11:50 Uhr: Klassenchefkonferenz		
24. Oktober	vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer		
25. Oktober	19:45 Uhr: Informationsabend zur Fachmittelschule		
26. Oktober	ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin		
	nachmittags: Workshop Präsentation Maturaarbeit für Maturaklassen		
29. Oktober	ganzer Tag: L 1a, GG-Exkursion "Gletschergarten, Verkehrshaus" (Gum)		
30. Oktober	nachmittags: L 1b, BG-Exkursion "Firma Thymos, Farbpigmente" (Bau)		
01. November	Allerheiligen (schulfrei)		
05. November	10:40 – 11:50 Uhr: BigBand-Probe (Scw)		
	16:15 – 18:15 Uhr: Zwischenkonferenz Maturaklassen		
08. November	07:45 – 12:00 Uhr: L 4b / K 2, SWR-Exkursion "Emmi" (Esb)		
	10:40 – 11:50 Uhr: BigBand-Probe (Scw)		
08. - 13. Nov.	Zebi: Exkursionen der Klassen L 2, L 3 gemäss separatem Programm		
12. November	10:40 – 11:50 Uhr: BigBand-Probe (Scw)		
	17:30 – 20:00 Uhr: Sitzung der Schulkommission		
14. November	vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer		
16. November	Kantonaler Tag der Gymnasiallehrpersonen (unterrichtsfrei)		
19. November	16:00 – 17:30 Uhr: Informationen zum Fremdsprachenaufenthalt für die Klassen L 4, K2, F 2		
21. November	13:15 – 15:45 Uhr: Einführung in die Maturaarbeit für L 5, K 3		
22. November	ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin		
23. November	ganzer Tag: Kantonaler Fachschaftstag für Geschichtslehrpersonen		
	08:00 – 16:00 Uhr: Retraite der Schulleitung		
	16:00 – 18:00 Uhr: Informationsanlass für die Maturaklassen "Rund ums Studium" durch die <i>Seetalensis</i> (mit Ehemaligen und Studenten)		

## Voranzeigen

- 18. - 29. Feb. 08: Schnupperwochen für Interessentinnen und Interessenten
- 20. Feb. 08: 19:45 Uhr: Elternabend und Information zum Profil Musik Klasse F 1
- 26. Feb. 08: 19:45 Uhr: Elternabend Klassen F 2 und F 3
- 4. März 08: 19:45 Uhr: Elternabend Klassen L 2abc
- 6. März 08: 19:45 Uhr: Elternabend Klassen L 3abc und K 1
- 10. März 08: ab 17:30 Uhr: individuelle Elterngespräche Klassen L 2abc
- 11. März 08: 19:45 Uhr: Elternabend Klassen L 4ab und K 2ab
- 12. März 08: ab 17:30 Uhr: individuelle Elterngespräche Klassen L 3abc und K 1
- 13. März 08: 19:45 Uhr: Elternabend Klassen L 5abc und K 3
- 17. März 08: ab 17:30 Uhr: individuelle Elterngespräche Klassen L 4ab und K 2ab
- 19. März 08: ab 17:30 Uhr: individuelle Elterngespräche Klassen L 5abc und K 3
- 21. März - 6. April 08: Osterferien
- 1. - 4. Mai 08: Auffahrtsbrücke (schulfrei)
- 12. Mai 08: Pfingstmontag (schulfrei)
- 22. - 25. Mai 08: Fronleichnambrücke (für Schülerinnen und Schüler unterrichtsfrei)
- 4. Juli 08: Beginn der Sommerferien

\* Bitte Termin reservieren!

**Montag, 26.11.2007, 19.45- 21.15 Uhr, Aula KMS**

### HALTESTELLE

Im Gespräch die Gäste **Gisela Widmer**, Autorin, Luzern und RR Dr. **Anton Schwingruber**, Bildungsdirektor  
Spielszenen: Die Theatergruppe der KMS  
Leitung: Thomas Hagmann und Ursula Josi

Kantonale Mittelschule  
Seetal

Kant. und Landesschulbehörde

Impressum:  
Skript  
Ausgabe Nr. 11  
Herbst 2007  
Informationsblatt  
der Kantonalen  
Mittelschule Seetal

Herausgeber:  
Schulleitung KMS  
Alte Klosterstrasse 15  
6283 Baldegg  
Tel. 041 914 26 00  
Fax 041 914 26 01  
kms.seetal@edulu.ch

Dieses Skript  
und weitere Informationen  
finden Sie unter  
[www.kms-seetal.ch](http://www.kms-seetal.ch)  
Auflage: 1'100 Ex.  
Produktions-Nr. 902212